

der Staatsbürger. Der Zeit darf Rumänien jedenfalls als das bei Weitem am besten organisierte und verwalteste, sowie in hohem Grade productiver Arbeit besterhaltene nationale Gemeinwesen der Balkanhalbinsel gelten, wo auch der monarchische Gedanke so tief und fruchtbar wurzelt...

Deutsches Reich.

B. C. Berlin, 27. September. Der „Vorwärts“ sucht in der Nummer vom 26. d. Mts. seine früheren Mitteilungen über die Vergütung, die dem Kanzleipersonal der Berliner Gerichte für den Bedienungszweig...

C. H. Berlin, 27. September. 3 600 000 £ sollen die „Genossen“, wie die Streit-Kommissionen in Hamburg ausgerechnet haben, in den Jahren 1890-94 inclusive für den Reichsdienst leisten...

— Gegenüber der Meinung, daß dem Reichstage in der nächsten Tagung auch der in Vorbereitung befindliche Gesetzentwurf über das Apothekenwesen zugehen werde, ist, nach dem „Berl. Pol. Nachr.“ zu bemerken, daß die Vorbereitungen für die Verteilung des Entwurfs noch nicht beendet sind...

— Die „Germania“ gibt eine dem „Univers“, dem Hauptorgan der französischen Republik, aus Rom zugegangene Nachricht wieder, welche besagt, „daß die dem Vatikan angetretenen Diplomaten“...

— In Westpreußen tritt, wie einem hiesigen Blatte geschrieben wird, mit jenseitiger Bestimmtheit das Gerücht auf, daß der frühere polnische Reichstagsabgeordnete von Radziwiłł, der, wie bekannt, am Berliner Hofe ein viel und gern gesehener Gast war...

— Der ständige Correspondent des „Figaro“ Herr Charles Bonjean erzählt dem „Vorw.“, daß er kürzlich von dem Reichstag in Berlin zurückkehrte, und dort ein interessantes Gespräch gehabt hat...

— Der reformierte Geistliche Warchand aus Korböden bei Cappel, der im Auftrage der Capitulargemeinde hieher gekommen war, um sich die Arbeiter-Colonien und die Arbeiter-Erziehung näher anzusehen, ist der „Voll.“ zufolge, von hier wieder abgereist...

— Der Umbau von zwei Schiffen der Seeflotte der kaiserlichen Marine soll nunmehr ausgeführt werden. Wie die „N. N.“ hört, ist der Reichs-Schiffbau in Danzig und der „Germania“-Werft in Kiel der Bau je eines dieser Schiffe übertragen worden...

— Redigiert wird dem „Niedersch. Anzeiger“ noch mitgeteilt, in welcher überaus ergiebigen Weise Herr Wilmshart seine Zeit in dem Wahlkreise Kolberg-Stettin für seinen Gewissen bewahrt...

— In der am Dienstag erfolgten Wahl zum Reichstags-Bezirk (Mecklenburg) erhielt der „Vorwärts“, die für ihn folgende Stimmenzahl...

Beschluß des Reichstages erfolgt, und stellt den Verlauf der Angelegenheit folgendermaßen dar: „Die Staatsanwaltschaft hatte Bericht erstattet über die Verhandlung über die Verhaftung des Generals von...“

— Die Sozialversicherung gegen den wegen Reichstagsabgeordneter verurteilten Redakteur des „Socialist“, Egermannscheider Oskar Biele, ist nunmehr abgeschlossen...

— Der „Post“ zufolge liegt es in der Absicht, den mit der preussischen Centralgenossenschaft-Casse in Verbindung tretenden Verbänden Blancocredite ohne spezielle Sicherheit einzuräumen...

— Zu der am 30. d. M. im neuen Reichstagsgebäude zusammengetretenen Generalconferenz der internationalen Erdbebenforschung sind bisher als Vertreter angemeldet: Für Baden: Professor...

— Der Reichstag wird am kommenden Montag telegraphisch: Die Reichstags-Delegation, der preussische Reichstag in Bonn, von Krieger-Wächter, ist bestimmt...

— Der General-Inspektor des 2. Armee-Korps ist von seinem Amt entlassen worden, und wird nach Berlin zurückbeordert. Der Reichstags-Delegation ist die Leitung des Reichstags-Bezirks...

— Die kirchlichen Officiere Kommandeur von, Lieutenant von und Hauptmann von sind in Begleitung des Oberinspektors von dem Reichstags-Bezirk nach Berlin abgereist...

— Dem Reichstag wird am kommenden Montag telegraphisch: Die Reichstags-Delegation, der preussische Reichstag in Bonn, von Krieger-Wächter, ist bestimmt...

— Dem Reichstag wird am kommenden Montag telegraphisch: Die Reichstags-Delegation, der preussische Reichstag in Bonn, von Krieger-Wächter, ist bestimmt...

Magdeburg, 27. September. Wie die „Berl. Corr.“ meldet, ist der von der Stadt Magdeburg präsumierte Oberbürgermeister Schneider zum Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen worden...

Torun, 26. September. Wegen Verleumdung des in dem Prozesse Schröder bekannt gewordenen Genannten Wänter wurde heute der Redacteur der sozialdemokratischen „Rb.-W. Arb.-Ztg.“ hier, Dr. Kästner, zu 100 £ Geldstrafe oder zehn Tagen Gefängnis verurteilt...

27. September. Die „Allg. Ztg.“ schreibt: Nach einer Mitteilung, die gestern von berufener Seite auf der Philologen-Versammlung gemacht wurde, stehen im Lehrpläne der preussischen Gymnasien einige folgenreiche Veränderungen bevor...

Breslau, 27. September. Der freijährige Reichstagsabgeordnete für Bunsau-Löben und Landtagsabgeordnete für Breslau, Oberlandesgerichtsrat Philipp Schneider, hat der „Berl. Ztg.“ zufolge seine Verabschiedung aus dem Staatsdienst erbeten...

Reinigen, 27. September. Das vorläufige Ergebnis der Volks- und Gewerbebevölkerung vom 14. Juni d. J. weist in unserem Bezirke von 48 091 Haushaltungen eine ordnende Bevölkerung von zusammen 232 661 Personen nach...

Wiesbaden, 27. September. Der Herzog von Altenburg ist nach Baden-Baden weiter gereist, wo er befallentlich ein vierwöchige Cur gebrauchen wird...

Stuttgart, 27. September. Für den württembergischen Reichstagsabgeordneten Erbschönheim ist eine Nachwahl erforderlich zu werden, da, wie der „Stuttg. Nachr.“ meldet, dessen für ständischen Parteipartei gehörender Vertreter Pöhliger aus Gesundheitsrücksichten sein Mandat niederlegen wird...

Oesterreich-Ungarn.

Triest, 27. September. In dem Prozesse gegen elf junge Leute, die der Theilnahme an der Demonstration am 20. September und der Verweigerung der Wehrdienst leistungen angeklagt waren, wurde eine freigegeben, die übrigen wurden zu Freiheitsstrafen von 2 Monaten bis zu 2 Wochen verurteilt...

Prag, 27. September. Heute Nachmittag wollten städtische Organe slavische Straßentafeln in der Spornstraße anbringen, wurden jedoch vom Wahnspecter daran verhindert...

Frankreich.

Paris, 27. September. Dreißig radicale Abgeordnete richteten eine gemeinsame Aufforderung an die Regierung, das Parlament wegen der Rabagas-Anglegenheit sofort einzuberufen. Die Regierung lehnte die Aufforderung ab...

Paris, 27. September. Vor dem Budgetausschusse erschienen die heute der Ministerpräsident Ribot und der Kriegsminister General Jullien, aber der Bericht Cassagnac's, Ribot erklärte, die Commission müsse sich vorüberläufige Beschlüsse...

der Kampf nur kurz, 5 Franzosen ergaben sich. Der Oberjäger hat aber Stocher und ist ob der großen Verluste links an der Straße beschleunigen können...

In diesem Augenblicke führten etwa 10 Marine-Infanteristen aus dem Hofe in den Hauptort. Die sie sich von ihrer Überraschung, hier schon auf Freunde zu stoßen, erholen konnten, schrie die Horn aus: „Rendez vous!“ Sie jögerten, da drängte sie ein Bauer, der eine Jagdfinte trug, vor, schrie: „Sur ces cochons prussiens! En avant!“ Dabei erhub er die Finte und wollte sie Horn ins Gesicht abdrücken...

„Der Oberjäger, der in dem Augenblicke, als er den Hofe trat, besaß nicht gut geordneten Fuß, hatte seinen Knicker, den er in einer eigenen Tasche in der Hofe trug, herausgeholt und damit dem Bauern fast den ganzen Kopf aufgeschlagen. Einige Schüsse fielen noch, dann entflohen die Franzosen wieder nach dem Hofe, wo sie von den Jägern gefangen genommen wurden...“

„Der Oberjäger, der in dem Augenblicke, als er den Hofe trat, besaß nicht gut geordneten Fuß, hatte seinen Knicker, den er in einer eigenen Tasche in der Hofe trug, herausgeholt und damit dem Bauern fast den ganzen Kopf aufgeschlagen...“

„Kannst du mir da, Herr Oberleutnant! Der Oberjäger kommt ja!“

„Ja, was ich dir befehle! In diesem Augenblicke wurde er aber durch den Verlust so schwach, daß er unpassend drohte. Wibelberger fragte ja und hielt ihn im Stillen fest, er schrie: „Blitz bei meinem Sohn, wenn ich was weiß, hat er Frau Mutter gesagt. Des ist der wichtigste Befehl.“

„Wibelberger schritt nun seinem Herrn den Stiefel ab, riß die Hose auf und wuschte das Blut ab. Man sah im Schenkel oberhalb des Knies mindestens 20 kleine Löcher, aus denen heftig Blut herausströmte. Sie waren alle nicht tief, aber die kurze Entfernung des Schusses ab den Schenkel noch nicht ermöglicht hatte, sich zu verheilen. Obwohl die Wunde nicht weiter vorwärtlich war, sah die Jäger doch die Gefahr der Verwundung an dem Oberarm, der durch die Wunde zu blutete...“

„Der Oberleutnant, der Oberjäger schickt mir. Ich bin Wibelberger solln Sie hinter die Parkmauer tragen.“

„Der Oberleutnant, der Oberjäger schickt mir. Ich bin Wibelberger solln Sie hinter die Parkmauer tragen.“

„Wie viele Verwundete sind hier?“

„Drei von unserer Compagnie, fünf von der vierten und etwa fünfzehn Franzosen.“

„Och, dann lassen Sie mich die unterwundenen Gefangenen die Verwundeten aufnehmen und zurücktragen. Weiter kann und dableiben. Dann haben Sie fünf Mann zur Bewachung. Mit dem ganzen Transport kehren wir nach dem Parkplatz zurück. Ich werde wie zwei Franzosen, was meine Unternehmung nehmen und den übrigen sagen, was sie zu thun haben.“

„Nach wenigen Minuten setzte sich die kleine Colonne in Bewegung. Der Unteroffizier Waldhüter und die fünf Jäger vertheilten sich so zu beiden Seiten, daß kein Franzose an ein Entweichen denken konnte. Man sah ja auch bald zwischen die als Unterthängigen nachfolgenden, geschlossenen Truppen der Bayern. Von einem Major erfuhr Horn, daß im Schloß Monville ein großer Lazareth errichtet sei. Dorthin ließ er nun sich selbst und die verwundeten Leute bringen. Die Gefangenen mußten weiter rückwärts geführt werden. Horn trug noch dem Unteroffizier Waldhüter auf, gleich nach Abgabe der Gefangenen mit seinen Jägern zur Compagnie zurückzukehren, den Herrn Hauptmann, die Officiere der Compagnie und alle Jäger zu sehen und ihnen mitzutheilen, daß er zwar seine Wunde nicht für sehr schwer halte, aber doch glatte, längere Zeit nicht gehen zu können. Nun mußte der Corporal die Gefangenen weiter transportieren. Wibelberger unterließ seinen Herrn. Einer der Kerze trat auf Horn zu, forderte ihn auf, sich auf den Rücken zu legen, und unterließ seine Wunde. Nachdem sie ausgewaschen war, trat ein Stabarzt hinzu und machte so starke Bewegungen am Oberarm des Officiers, daß dieser nur mit Mühe Schreie unterdrückte. Schließlich sagte der Stabarzt: „Der Knochen ist nicht beschädigt. Jedoch muß die Pulverladung des Schrotflusses zu schwach sein.“

„Der Oberleutnant, der Oberjäger schickt mir. Ich bin Wibelberger solln Sie hinter die Parkmauer tragen.“

„Doppelt so lang. Wünsche gute Besserung.“

„Doppelt so lang. Wünsche gute Besserung.“

„Doppelt so lang. Wünsche gute Besserung.“

„Doppelt so lang. Wünsche gute Besserung.“

„Doppelt so lang. Wünsche gute Besserung.“